

1. Hintergrund

Brot für die Welt ist das weltweit tätige Hilfswerk der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland. In mehr als 90 Ländern rund um den Globus befähigen wir arme und ausgegrenzte Menschen, aus eigener Kraft ihre Lebenssituation zu verbessern. Schwerpunkte unserer Arbeit sind die Ernährungssicherung, die Förderung von Bildung und Gesundheit, der Zugang zu Wasser, die Stärkung der Demokratie, die Achtung der Menschenrechte, die Sicherung des Friedens sowie die Bewahrung der Schöpfung.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die Förderung von Projekten in den Ländern des Südens. Dabei arbeiten wir eng mit lokalen, oft kirchlichen Partnerorganisationen zusammen. Bei Bedarf unterstützen wir diese auch durch die Entsendung von Fachkräften und Freiwilligen. Durch Lobby-, Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit in Deutschland und Europa versuchen wir politische Entscheidungen im Sinne der Armen zu beeinflussen und ein Bewusstsein für die Notwendigkeit einer nachhaltigen Lebens- und Wirtschaftsweise zu schaffen.

2. Gegenstand der Evaluation

Gegenstand der Evaluation sind 38 Baumaßnahmen in verschiedenen Ländern auf dem afrikanischen Kontinent. Hierbei handelt es sich sowohl um Baumaßnahmen, die bereits seit mehreren Jahren abgeschlossen sind, als auch um Baumaßnahmen, die sich noch in ihrer Durchführung befinden. Sie wurden in verschiedenen Sektoren fertiggestellt. Dazu gehören die Bereiche Bildung, Gesundheit, Stärkung der Zivilgesellschaft und soziale Teilhabe. In einigen Fällen wurden bereits bestehende Gebäude restauriert oder vergrößert, in anderen Fällen handelt es sich um unterschiedliche Bauphasen, die komplett neu errichtet wurden und als Gesamtprojekt evaluiert werden können. Ausgeschlossen werden reine Infrastrukturprojekte (Wasserkraftwerke, Bewässerungsanlagen, Brücken, Solaranlagen, etc.). Diese Projekte sollen nur berücksichtigt werden, wenn sie Teil eines Bauprojektes sind.

Im Fokus der Evaluation stehen Fragen nach der Relevanz, der Nachhaltigkeit und den positiven und negativen Wirkungen der Bauprojekte. Hierzu gehört die Überprüfung, wie partizipativ die Projekte geplant worden sind. Darüber hinaus soll auch der Prozess der Antragstellung/-prüfung und der Beratung von Bauprojekten Berücksichtigung finden. Der Charakter der Evaluierung ist weniger flächendeckend, sondern mehr in die Tiefe gehend.

3. Ziele der Evaluation

Brot für die Welt führt zum ersten Mal eine Evaluation seiner Baumaßnahmen durch. Sie dient dem institutionellen Lernen. Die Ziele sind wie folgt:

1. Die bautechnische Umsetzung der Baumaßnahme ist in ihrem jeweiligen Kontext bewertet.
2. Die positiven als auch negativen kurz- und längerfristigen Wirkungen von Baumaßnahmen sind erfasst.
3. Eine Analyse und Bewertung, inwieweit die Baumaßnahmen einen relevanten Beitrag zur Erreichung der entwicklungspolitischen Ziele von Brot für die Welt sowie der Reduzierung von Armut der Zielgruppen leisten, ist erfolgt. Daraus sind Handlungsempfehlungen abgeleitet.

4. Die Fragen nach DAC Kriterien

Die nachfolgenden Fragestellungen sind untergliedert nach den fünf Evaluierungskriterien des OECD-DAC und wurden für die Thematik dieser Evaluation entsprechend präzisiert.

Relevanz

In Bezug auf den internen Bewilligungsprozess bei Brot für die Welt:

1. Inwieweit wurden die für das jeweilige Bauprojekt relevanten internen Kriterien für die Bewilligung von Bauprojekten berücksichtigt / umgesetzt ?
2. Inwieweit ist das Vorhaben Bestandteil eines mittel- bis langfristig angelegten Förderkonzeptes des Projektpartners?

In Bezug auf den entwicklungspolitischen Kontext:

3. Inwieweit ist die Baumaßnahme selber Voraussetzung für die erfolgreiche Arbeit der Partnerorganisationen? Welche Alternativen hätte es zu der Baumaßnahme zur Erfüllung entwicklungspolitischer Ziele der Partnerorganisationen gegeben?
4. Inwieweit wird das Gebäude zweckdienlich genutzt? Welchen Mehrwert stellt es für die Zielgruppe da? Inwieweit ist das Gebäude zugänglich und nutzbar auch für marginalisierte Zielgruppen, Frauen, Menschen mit Behinderungen und ethnische Minderheiten?

Effektivität

1. Inwieweit wurden die entwicklungspolitischen Ziele der Maßnahmen erreicht? Inwieweit waren die Ziele realistisch gesetzt? Erfüllen sich die Ziele in gleichem Maße auch für marginalisierte Zielgruppen, Frauen, Menschen mit Behinderungen und ethnische Minderheiten?
2. Wie zufrieden sind die Projektpartner und die Gebäudenutzenden mit der Funktionalität des Gebäudes?
3. Welchen Mehrwert hat das Bauprojekt neben dem Gebäude selbst mit sich gebracht? Konnte dieser Mehrwert in der Folge Anwendung finden?
4. Welche Herausforderungen und unerwünschten Nebenwirkungen hat das Bauprojekt gebracht? Welche Lösungen wurden dafür gefunden?
5. Inwiefern hat sich die Bedarfsplanung im Nachhinein als zu optimistisch, als realistisch oder als zu pessimistisch herausgestellt? Inwiefern war das Gebäude konzeptionell an die örtlichen Gegebenheiten angepasst oder musste in der Nutzung nachgerüstet werden?
6. Inwieweit hat sich durch das Bauvorhaben die interne institutionelle und personelle Struktur des Partners und seine Handlungsspielräume verändert?
7. Inwieweit wurden durch das Bauvorhaben Parallelstrukturen zu bestehenden (staatlichen oder privaten) Dienstleistern geschaffen, die in einem Konkurrenzverhältnis stehen? Hätten die Raumbedarfe auch in angemessener Qualität und zu ähnlichen Kosten und Erlösen durch Anmietung oder Kauf gelöst werden können?

Effizienz

In Bezug auf die Verfahren in der Projektabwicklung:

1. Wie effizient stellt sich der Prozess der Projektbegleitung der Baumaßnahmen von der Antragsstellung, der Projektbegleitung bis zum Projektabschluss unter Einbezug von
 - den Verantwortlichen bei Brot für die Welt
 - den baufachlichen Berater/innen
 - den Projektpartnern
 - und den lokalen Architekt/innenin Bezug auf Verfahren, Kommunikation und Verantwortlichkeiten dar?
2. Inwieweit stehen die Baukosten in einem angemessenen Verhältnis zur Nutzungsart? (ggfs. an lokalen/ nationalen Vergleichswerten orientieren)

Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen

1. Inwieweit leisten die Bauprojekte einen Beitrag zur strukturellen Armutsminderung in ihrer Region, z.B. im Hochschulbereich durch die Förderung einer Verantwortungselite?
2. Inwieweit trugen Baumaßnahmen in Krisenregionen zu einer Stabilisierung bei?
3. Welche nicht intendierten positiven und negativen langfristigen Wirkungen zeigen sich?
4. Konnten die Partnerorganisationen ihre Selbständigkeit, Unabhängigkeit und ihre gesellschaftliche Position mittelbar durch den Bau stärken?

Nachhaltigkeit

In Bezug auf sozial-ökonomische Aspekte:

1. Inwieweit kann der Unterhalt der Gebäude (inkl. Wartung und Instandhaltung) sichergestellt werden?
2. Inwieweit werden die seit 2010 zur Verfügung gestellten Handbücher, Checklisten und die Software zur Instandhaltung und Gebäudeanalyse genutzt? Mit welcher Wirkung?
3. Inwieweit kann die Rentabilität des Betriebes nachgewiesen werden?
4. Inwieweit ist das Gebäude eine Strategie zur Erwirtschaftung von Eigenmitteln und konnte tatsächlich im Endeffekt die Mittelausstattung des Partners stärken? Welche Voraussetzungen müssen geschaffen sein, damit eine Partnerorganisation ein Gebäude nicht nur zur Eigennutzung, sondern auch zur Erwirtschaftung von Mitteln durch die Nutzung Dritter gebraucht?
5. Inwieweit entsprechen die Eigentumsverhältnisse noch der Bewilligung?
6. Inwieweit besteht die Nutzungsbindung auch bei älteren Baumaßnahmen nach mehr als 10 Jahren der Bewilligung?
7. Inwieweit wurde durch den Bau die lokale Wirtschaft gestärkt und die Qualifizierung und Beschäftigungsfähigkeit des lokalen Handwerks gestärkt? Wie nachhaltig ist dies?
8. Wie kohärent im Blick auf die Nachhaltigkeit ist das Förderkonzept der Partnerorganisation hinsichtlich der Baumaßnahme und der inhaltlichen Begleitung ihrer intendierten Nutzung? Was sind die Erfolgsfaktoren bei der Partnerorganisation und im Projektumfeld, die dazu führten, dass ein Gebäude langfristig wirtschaftlich und nachhaltig betrieben und unterhalten werden konnte?

In Bezug auf baufachliche Aspekte:

9. Welche Erfahrungen lassen sich mit aus Europa importierten Baumaterialien im Vergleich zu lokal verfügbaren Materialien ziehen?
10. Wie sind die thermische Behaglichkeit für die Gebäudenutzenden und der Energieverbrauch der Gebäude zu bewerten? Auf welche baulichen und technischen Maßnahmen lässt sich das jeweils zurückführen?
11. Inwieweit sind Gebäudekonstruktion und -technik den klimatischen Gegebenheiten angepasst?
12. Welche bau-ökologischen Prinzipien sind realisiert worden und haben sie sich bewährt?

5. Evaluationsdesign und -methode

Es wird vorausgesetzt, dass die Evaluationsstandards der Deutschen Gesellschaft für Evaluation (DeGEval) sowie die Prinzipien und Standards der OECD-DAC für eine partizipative, glaubwürdige, gendersensitive und faire Evaluierung berücksichtigt werden. Es ist darauf zu achten, dass sowohl quantitative als auch qualitative Methoden genutzt werden. Die Dokumentation der methodischen Vorgehensweise ist elementarer Bestandteil eines jeden Evaluationsberichts von Brot für die Welt.

In der Methodenauswahl muss forschungsethisch korrekt vorgegangen werden. Der Feldzugang erfolgt mit Respekt für kulturelle Traditionen.

Die Evaluation wird in zwei Schritten durchgeführt:

Einer Deskphase, in der die Dokumentationen zu 30 nach Kriterien in einer zufälligen Stichprobe gezogenen Baumaßnahmen anhand von internen und externen Vorgaben (insbesondere die Verfahren der Förderung entwicklungswichtiger Vorhaben der Kirchen in Entwicklungsländern aus Bundesmitteln vom 17.11.1983 in der Fassung vom 01.01.2015 mit - ZBau/Kirchen, - NBest-Bau/Kirchen) untersucht werden, insbesondere die

- Projektanträge, Bewilligungsvorlagen und baufachlichen Stellungnahmen,
- Sach- und Endberichte,
- Beratungs- und Reiseberichte,
- sowie Interviews mit Schlüsselpersonen bei Brot für die Welt und baufachliche Berater/innen durchgeführt werden.

Einer Feldphase, in der circa 10 nach Kriterien in einer zufälligen Stichprobe gezogene Projekte vor Ort auf dem afrikanischen Kontinent evaluiert werden.

Die Feldstudien sollten in circa drei Ländern in zwei der folgenden Regionen stattfinden:

- Ost-/Zentralafrika: Kenia: Nairobi, Ruanda: Butare, Demokratische Republik Kongo: Süd-/Nordkivu
- Zentralafrika: Demokratische Republik Kongo: Kinshasa, Kamerun: Yaoundé, Ba-foussam
- Westafrika: Nigeria: Jos, Benin, Sierra Leone

Einer Synthesephase, in der die Ergebnisse der Desk- und Feldphase zusammengeführt und ausgewertet werden.

6. Produkte

1. Inception Report

Der Inception Report soll nach der Einarbeitungsphase die Rückmeldung geben, wie die in den ToR beschriebenen Ziele, Fragestellungen und Produkte im Rahmen der Evaluation bearbeitet werden. In diesem Zusammenhang werden das Evaluationsdesign und die anzuwendenden Methoden detailliert beschrieben. Es können Vorschläge unterbreitet werden, die die ToR ergänzen bzw. einschränken. Den Vorschlägen, insbesondere wenn es sich um Veränderungen von Zielen und zentralen Fragestellungen handelt, muss der Auftraggeber innerhalb einer vereinbarten Zeit zustimmen, da dies eine Vertragsänderung zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer/in darstellt.

2. Präsentation zu den vorläufigen Feststellungen (*preliminary findings*)

Die Präsentation stellt die ersten Ergebnisse der Deskstudie und den sich daraus ergebenden Arbeitsthesen für die Feldphase dar. Sie stellt die Kriterien für die Stichprobe der Falländer vor und bietet die Diskussionsgrundlage für die Fallauswahl.

3. Endbericht, Executive Summary und Fact Sheets

Der Endbericht soll auf Deutsch verfasst sein (ca. 40-50 Seiten und Anhang). Er wird in einer Präsentation bei Brot für die Welt intern vorgestellt. Der Endbericht verfügt über eine Executive Summary von 15 Seiten.

Die Executive Summary (15 Seiten maximal) liegt in den Sprachen deutsch, französisch und englisch vor.

Die Formate des Berichtswesens erfolgen in Absprache mit Brot für die Welt.

Als Anhang zum Endbericht finden sich je ein Fact Sheet (max. 4 Seiten) pro untersuchtem Bauvorhaben in der jeweiligen Landessprache (englisch oder französisch). Jedes Fact Sheet hat den Charakter einer kurzen Executive Summary der Evaluierung des jeweiligen Bauvorhabens. In jedem dieser Fact Sheets wird nach einheitlichen Kriterien eine Bewertung der Baumaßnahme in ihrem Kontext vollzogen.

4. Eine anonymisierte Zusammenfassung der Evaluation

Die anonymisierten Zusammenfassungen von Evaluationsberichten sind ein Produkt der Gutachter/-innen und werden für die Veröffentlichung auf der Webseite von Brot für die Welt erstellt. Die im Fokus der Evaluation befindlichen Akteure und Akteurinnen (z.B. Partnerorganisationen oder Einzelpersonen) werden durch die Veröffentlichung nicht benannt, um Anonymität zu wahren. Bei einer projektübergreifenden Evaluation kann der Evaluationsgegenstand benannt werden (z.B. das Programm oder das Instrument). Durch die Anonymisierung müssen die Kernaussagen präziser als in der „Executive Summary“ des Evaluationsberichts formuliert werden: Eine externe Leserschaft muss den Text ohne jegliche Hintergrundinformation zum Projekt und Projektträger – und teils auch ohne Fachkenntnisse – verstehen können. Die Zusammenfassung soll zwischen 7.000 und 10.000 Zeichen (mit Leerzeichen) haben.

7. Der vorläufige Zeitplan sieht wie folgt aus:

Deadline der Angebote	01. Juli 2018
Vertragsabschluss	Juli 2018
Beginn der Evaluation und Auftragsklärung	Ende August 2018
Inception Report und Desk Study	August und September 2018
Feldphase	September und Oktober 2018
Endbericht und Präsentation	Oktober und November 2018

8. Verantwortlichkeiten und Pflichten

Auftraggeber der Evaluation ist die Abteilung Afrika, begleitet durch den Referenten für Baumaßnahmen der Abteilung Afrika bei Brot für die Welt. Federführung in der Operationalisie-

Die Aufgabe der Evaluation ist das Stabsreferat Ergebnismanagement und Verfahrenssicherung. Dies beinhaltet die Begleitung des Evaluationsprozesses und die Endabnahme von Berichten. Die relevanten Unterlagen sowie die logistische Vorbereitung der Feldstudien und Koordination mit den Partnerorganisationen ist Aufgabe der in Auftrag gebenden Einheit.

9. Verbreitung der Evaluationsergebnisse

Die Ergebnisse der Evaluation werden auf der Internetseite von Brot für die Welt in anonymisierter Kurzform veröffentlicht. Weitere Veröffentlichungen der Evaluation sind möglich. Die Rückspiegelung der Evaluationsergebnisse und Umsetzung der angenommenen Empfehlungen werden von dem Referenten für Baumaßnahmen durchgeführt.

10. Profil des Teams der Gutachter/innen

Gesucht wird ein Team von Gutachter/innen, das sowohl über Fachkenntnisse zur baufachlichen Analyse als auch über Kenntnisse der empirischen Sozialforschung zur Wirkungsmessung verfügt. Das Team kann, muss aber nicht international und lokal zusammengesetzt sein. Die Sprachkenntnisse in Deutsch für die Deskstudie und das Berichtswesen als auch in Englisch und in Französisch für die Feldaufenthalte sind Voraussetzung.

Idealweise verfügt das Team über folgende Kernkompetenzen und -erfahrungen:

- Erfahrung der Wirkungsmessung und Evaluationserfahrungen im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit,
- Fachwissen in Architektur sowie in der Bewirtschaftung von Gebäuden,
- Erfahrung mit der Planung und Begleitung von Bauprojekten in der Entwicklungszusammenarbeit,
- Arbeitserfahrung in Afrika, insbesondere in fragilem Umfeld,
- Erfahrung mit der Arbeit von zivilgesellschaftlichen Strukturen im Süden, insbesondere mit kirchlichen Strukturen,
- verhandlungssichere Beherrschung von Deutsch und den Verkehrssprachen Französisch und Englisch,
- Verständnis für das Partnerschaftsprinzip von Brot für die Welt,
- und kulturell angepasstes respektvolles Auftreten bei den Feldbesuchen.

Das Team sollte idealweise sowohl Frauen als auch Männer umfassen und umfassende Genderkompetenz aufweisen.

11. Angebote

Wer ein Angebot abgeben möchte, kann sein Interesse und ggf. Fragen zu den Terms of Reference bis zum 13. Juni 2018 per E-Mail an die unten genannte Person schicken. Bis zum 18. Juni 2018 werden Rückmeldungen zu allen Fragen an alle, die sich gemeldet haben, verschickt. Wir bitten darum, von telefonischen Anfragen abzusehen.

Angebote müssen bis spätestens Sonntag, den 01. Juli 2018 beim Stabsreferat Ergebnismanagement und Verfahrenssicherung von Brot für die Welt eingetroffen sein. Ein vollständiges Angebot besteht aus:

- einem aussagekräftigen, tabellarischen Lebenslauf mit Referenzen aller beteiligten Gutachter/innen sowie den Angaben zu 3 Referenzpersonen,
- einem inhaltlichen Angebot, welches sechs Seiten nicht überschreitet, das den Zeitplan präzisiert und schlüssig darlegt, mit welchen Methoden die Ziele der Evaluation erreicht werden sollen;
- ein finanzielles Angebot unter Angabe des Honorars der jeweiligen Gutachter/innen, der voraussichtlichen Reise- und Nebenkosten und der Pauschalen. Alle Kosten inklusive Umsatzsteuer müssen im finanziellen Angebot aufgeführt sein.

Wir behalten uns vor, mit 2-3 Antragsstellenden telefonische oder persönliche Interviews zu führen, um zu einer Entscheidung zu kommen.

Das vollständige Angebot richten Sie bitte per E-mail oder per Post an:

Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung

Stabsreferat Ergebnismanagement und Verfahrenssicherung

z. Hd. Rosilin Bock

Caroline-Michaelis-Straße 1

10115 Berlin

E-Mail: Rosilin.Bock@brot-fuer-die-welt.de